



**Mai**  
2017  
Nr.  
**39**

Alpenkonvention,  
ESPON, Interreg B, URBACT, EUSALP

## DRITTER PROJEKTAUFRUF DES ALPEN- RAUM PROGRAMMS

Mit der Veröffentlichung der *Terms of Reference* am 13. April 2017, wurde der erste Schritt des dritten Projektaufrufs des Alpenraum Programms lanciert. Projektpartnerschaften aus den sieben Alpenländern – Deutschland, Frankreich, Italien, Liechtenstein, Österreich, Schweiz und Slowenien – haben bis am 28. Juni 2017 um 14:00 Uhr Zeit, eine „Expression of Interest“ einzureichen.

Der Projektaufruf ist für die vier thematischen Prioritäten - (1) Innovation in der Wirtschaft, im sozialen Bereich und in der Governance, (2) Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen und Verbesserung der Nachhaltigkeit in Transport und Mobilität, (3) Nachhaltige Nutzung des Kultur- und Naturerbes, Schutz des Ökosystems und (4) Multilevel- und transnationale Governance - des Alpenraum Programmes offen. In den *Terms of Reference* werden aber Themen angegeben, in denen Projekte besonders erwünscht sind, ohne für alternative Projektideen eine ausschliessende Wirkung zu haben.

Die Projektaufrufe des Interreg VB Programms Alpenraum finden in einem zweistufigen Verfahren statt. Für die erste Eingabe wird ein relativ kurzer Projektbeschrieb in Form einer „Expression of Interest“ verlangt. In der zweiten Stufe haben ausgewählte Projekte an-

schliessend Zeit, eine detailliertere Projektbeschreibung (Application Form) einzureichen. In diesem zweiten Schritt können auch noch neue Projektpartner zum Projekt dazu stossen.

Institutionen jeglicher Art, wie Forschungsinstitute, Verwaltungen aller Ebenen, Unternehmen, Vereine, usw. können an einem Projekt des Alpenraum Programms teilnehmen. Schweizer Partnerinnen und Partner haben jedoch kein Anrecht auf europäische Finanzierung. Sie können allerdings unter gewissen Bedingungen eine Finanzierung durch den Bund erhalten.

Ansprechstelle für Schweizer Partnerinnen und Partner, welche sich für ein Projekt interessieren, ist das Bundesamt für Raumentwicklung ARE.

Das Programmkomitee des Alpenraum Programms trifft sich Mitte Oktober, um Projekte für die zweite Stufe auszuwählen. Die ausgewählten Projektpartnerinnen und -partner haben die Möglichkeit, ihr Projekt während den darauffolgenden zwei Monaten detailliert auszuarbeiten. Die Ergebnisse der Auswahl dieses zweiten Schritts werden im April 2018 bekannt gegeben.

[www.alpine-space.eu](http://www.alpine-space.eu)  
[interreg@are.admin.ch](mailto:interreg@are.admin.ch)

### Inhalt

<b>Programmnews</b>	<b>2</b>
<b>Programmnews</b>	<b>2</b>
<b>ESPON</b>	<b>3</b>
<b>Projektnews</b>	<b>4</b>
<b>Alpenkonvention</b>	<b>6</b>
<b>Publikationen &amp; Veranstaltungen</b>	<b>7</b>
<b>Kontakt</b>	<b>7</b>

### Programmnews

Die Schweiz beteiligt sich an den Raumentwicklungsprogrammen URBACT, Interreg B Alpenraum und Nordwesteuropa sowie am Raumberechnungsprogramm ESPON. Diese Programme führen regelmässig Projektaufträge durch, bei denen sich international zu-

sammengesetzte Teams mit ihren Projekten bewerben können.

Das ARE unterstützt Schweizer Partner bei ihren Projektvorhaben. Ihre Teilnahme wird im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) des Bundes kofinanziert.

## NEUE PROJEKTE IM NORTHWEST EUROPE PROGRAMM

Der Programmausschuss des Nordwesteuropa Programms hat sich vor kurzem getroffen, um die Projekte des 2. und 3. Projektauftrags (zweiter Schritt) und des 4. Projektauftrags (1. Schritt) zu prüfen.

18 der 50 eingereichten Projekte des 4. Projektauftrags wurden für den zweiten Schritt genehmigt. Die Partner der ausgewählten Projekte erarbeiten jetzt einen definitiven Projektvorschlag. In vier dieser 18 Projekte wirken ein oder mehrere Schweizer Partner mit.

Im zweiten Schritt des 2. und 3. Projektauftrags wurden total 7 Projekte definitiv genehmigt. In einem dieser Projekte wirkt ein Schweizer Partner mit: es handelt sich um die Fachhochschule Nordwestschweiz im Projekt Phos4You (Phosphorus Recovery from waste water for your life).

## URBACT – ERFOLGREICHER „GOOD PRACTICE“-AUFRUF

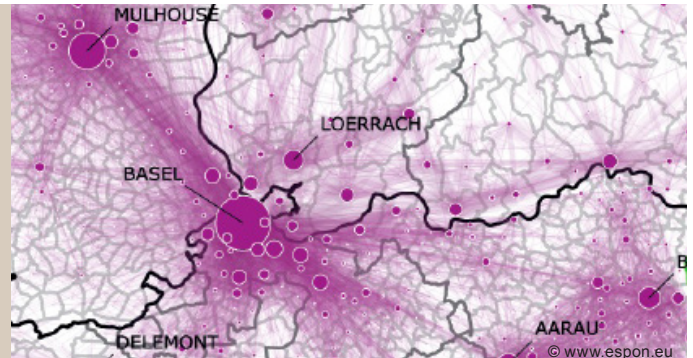
219 Städte aus neunundzwanzig europäischen Ländern, inklusive der Schweiz, haben dem URBACT Programm „Good Practice“-Vorschläge eingereicht. Diese guten Beispiele decken alle Aspekte der nachhaltigen Stadtentwicklung ab.

Aktuell werden die eingereichten Praktiken evaluiert, und anfangs Juni werden die besten Vorschläge vom Programmausschuss ausgewählt. Städte, die gute Beispiele eingereicht haben, erhalten die Möglichkeit diese in thematischen, von URBACT unterstützten Netzwerken zu teilen. In den nächsten Monaten werden wir Sie über weitere Einzelheiten informieren.

Weitere Informationen finden Sie auf der **URBACT Website**.

## ESPON

Das Raubeobachtungsprogramm ESPON vergleicht entlang von Studien und Szenarien europäische Regionen und sucht damit eine ausgewogene Entwicklung Europas zu unterstützen und Entwicklungspotentiale auszumachen.



## VORABINFORMATION - ANNAHME VON VIER TARGETED ANALYSIS PROJEKTEN!

Im März 2017 wurden vier ESPON Targeted Analysis Projekte angenommen:

1. „Alps 2050 – Gemeinsame räumliche Perspektiven im Alpenraum. Hin zu einer gemeinsamen Vision“. Mehr Informationen zum Projekt finden Sie auf Seite 5 dieser Newsletter.
2. „Grenzübergreifende öffentliche Dienste“. Dieses Projekt wird bestehende grenzübergreifende Dienste kartieren, eine Grundlage zur Verbesserung bestehender und zur Entwicklung neuer Dienste erarbeiten, ein Bewusstseinsbildung über den Mehrwert dieser Dienste anstreben und den Wissensaustausch fördern. Projektleiter ist die Region Sonderjylland (DK).
3. „Zukünftige digitale Gesundheit in der EU“. Ziel dieses Projektes ist die Analyse von Lösungen und Politiken zu digitaler Gesundheit, die die Entwicklung eines datengestützten Gesundheitswesens und elektronischer Gesundheitsdienste fördern. Zudem sollen Politikempfehlungen ausgearbeitet werden. Projektleiter ist das Finanzministerium, Estland.
4. „Kulturerbe als strategische räumliche Entwicklungsquelle; Wirkungsdarstellung durch ein Bündel von gemeinsamen europäischen sozioökonomischen Indikatoren“. Das Projekt möchte eine Reihe von sozioökonomischen Indikatoren für immaterielles Kulturerbe und Daten für diese Indikatoren für eine Auswahl von europäischen Ländern/Regionen bereitstellen. Projektleiter ist das Norwegische Direktorat für Kulturerbe.

Die Dienstleistungsaufträge zu diesen Projekten werden in den nächsten Monaten auf der ESPON-Website für Forschungsinstitutionen ausgeschrieben.

Weitere Informationen dazu finden Sie auf der **ESPON-Website!**

## AUSSCHREIBUNG - ESPON APPLIED RESEARCH PROJEKTE

Wie bereits in der letzten Ausgabe der Newsletter angekündigt, wird das ESPON EGTC im Jahr 2017 regelmäßig angewandte Forschungsprojekte ausschreiben, für deren Umsetzung sich Forschungsinstitutionen bewerben können.

Aktuell sind drei Ausschreibungen zu folgenden Themen offen:

1. Finanzinstrumente und territorialer Zusammenhalt (Fristablauf: 22. Mai 2017);
2. Kreislaufwirtschaft und territoriale Folgen (Fristablauf: 22. Mai 2017) und
3. Auswirkungen der Flüchtlingsströme auf die territoriale Entwicklung in Europa (Fristablauf: 2. Juni 2017).

Weitere Informationen zu den Projektausschreibungen finden Sie auf der **ESPON Webseite**.

## Projektnews

Schweizer Projektpartner aus den vom ARE betreuten Programmen URBACT sowie Interreg B Alpenraum und Nordwesteuropa berichten an dieser Stelle regelmässig über Fortschritte und neue Erkenntnisse aus ihren Projekten. Diese Projekte werden im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) des Bundes kofinanziert.



## S3-4ALPCLUSTERS – ARBEITSTREFFEN IN MÜNCHEN

Die erste Phase des INTERREG VB Alpenraum Projekts S3-4AlpClusters läuft auf Hochtouren. Am 3. und 4. April haben sich die 14 Projektpartner in München getroffen, um die laufenden Aktivitäten und erste Resultate zu besprechen.

In der laufenden Arbeitsphase wird die Rolle der Cluster in der Implementierung der regionalen Strategie für intelligente Spezialisierung (S3) in den 11 teilnehmenden Regionen ausgeleuchtet. Damit sollen Ansatzpunkte für eine verbesserte Umsetzung der S3 aufgezeigt werden. Zudem sollen Synergien zwischen den regionalen S3 und Potentiale für interregionale Zusammenarbeit aufgedeckt werden.

Unter der Leitung der HES-SO//FR HEIA-FR, der VDI/VDE GmbH, Berlin und Anteja ECG, Ljubljana laufen derzeit zwei Aktivitäten. Ein Stress Test zur Rolle der Cluster in den regionalen S3 wurde als Online-Fragebogen von allen 14 Projektpartnern an ihre Stakeholder aus regionalen Clustern und Entscheidungsträgern der Regional- und Innovationspolitik versandt. Daneben wurde eine Reihe von Entrepreneurial Discovery Workshops lanciert. Diese Workshops zielen darauf ab, mit Vertretern der regionalen Cluster, politischen Entscheidungsträgern und Vertretern aus dem Wissenschafts- und Innovationsmilieu neue Ideen für die intelligente Spezialisierung zu erarbeiten. Basierend auf der Kombination existierender regionaler Potentiale und unternehmerischer Ressourcen mit

den Opportunitäten, die sich aus technologischen Entwicklungen und relevanten Innovationen ergeben, sollen neue strategische Stärkefelder definiert werden. Um diese Stärkefelder in den Regionen aufzubauen, sollen auch die Potentiale ausgeschöpft werden, die sich aus der interregionalen Zusammenarbeit ergeben.

Erste Workshops wurden in Salzburg, Trento und München unter der Leitung von Dominique Foray (EPFL), Gerd Meier zu Köcker (VDI/VDE GmbH) und Michael Keller (HES-SO//FR HEIA-FR) durchgeführt.

HES-SO//FR HEIA-FR  
**Jacques P. Bersier**  
**Michael K. Keller**

**Website des S3-4AlpClusters Projektes**



## INTESI

### Mid-Term conference in Delémont mit ersten Resultaten

Die Partner des Projektes INTESI trafen sich am 23. Februar in Delémont zu einer öffentlichen Veranstaltung, um eine Zwischenbilanz über das Projekt zu präsentieren. In allen Regionen wurden die aktuellen Grundversorgungsleistungen und bestehende Strategien zur Grundversorgung erfasst. Während in der Schweiz integrierte Strategien weitgehend fehlen, ist beispielsweise Frankreich schon weiter fortgeschritten. In sogenannten „Schémas de Services“ werden die Grundversorgungsleistungen überkommunal geplant. Dienstleistungserbringer wie der öffentliche Verkehr oder die Post können Synergiepotenziale nutzen. Der nächste Schritt des INTESI Projektes im Kanton Jura ist die Ausarbeitung einer Grundversorgungsstrategie im Rahmen des regionalen Richtplanes des Bezirkes Porrentruy.

### Think Tank zur Grundversorgung

Alle Alpenländer kämpfen mit ähnlichen Herausforderungen in der Grundversorgung. In Delémont wurde deshalb parallel zur Mid-Term Conference auch ein neuer alpenweiter INTESI Think Tank zur Grundversorgung gegründet. Dieser Think Tank soll zukünftige Herausforderungen für die Grundversorgung identifizieren, Handlungsoptionen ableiten und Empfehlungen für die Politik und Praxis formulieren. Der Think Tank soll auch einen Beitrag leisten zur Umsetzung der neuen makroregionalen Strategie für den Alpenraum EUSALP. Dem Think Tank gehören derzeit 16 Experten aus Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich und der Schweiz an. Geleitet wird der Think Tank durch die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB.

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete  
**Peter Niederer**  
Projektwebsite von INTESI

## PEACE\_ALPS

Am 9. März fand in Noirmont der zweite Erfahrungsaustausch zwischen den Gemeinden der Naturparks Doubs und Chasseral, um das Thema Energie statt. Die Veranstaltung stiess auf besonderes Interesse: 21 der 37 eingeladenen Gemeinden waren anwesend!

Die Ziele dieser zweiten Veranstaltung waren die Berichterstattung über die Erfahrungen der Gemeinden seit letztem September und das zur Verfügung stellen einer

fachlichen Unterstützung für die Gemeinden zur Umsetzung von konkreten und nachhaltigen Aktivitäten zugunsten der Bevölkerung und der gesamten Region. Erfahrungen über die Herausforderungen in Bezug auf die öffentliche Beleuchtung und deren Abschaltung, die Sanierungsprogramme für kommunale Gebäude und die partizipativen Finanzierungssysteme für Photovoltaik-Vorhaben wurden lebhaft und zahlreich ausgetauscht. Abschliessend wurden einige konkrete Anwendungsbeispiele, die seit der ersten Sitzung im letzten September umgesetzt wurden, vorgestellt. Darunter befinden sich eine Opportunitätsanalyse für eine Fernheizung, die Installation einer Solaranlage, und ein Beispiel eines Gebäudeenergieausweises der Kantone (GEAK).

Die Direktoren der Naturparks Chasseral und Doubs, und das Planair Büro, Schweizer Projektpartner meinten: „Im Gegensatz zur ersten Sitzung, haben wir heute Abend einen Elan und eine Mobilisation zugunsten von Energieprojekten gespürt. Dies ist sehr ermutigend.“

Planair SA  
**Martine Felber**  
Projektwebsite von PEACE\_Alps

## ALPS2050

Wir freuen uns Ihnen mitteilen zu dürfen, dass das ESPON Targeted Analysis Projekt „Alps2050 – Gemeinsame räumlichen Perspektiven für den Alpenraum. Hin zu einer gemeinsamen Vision“ genehmigt wurde. Das ARE ist als Partner an dieser Studie beteiligt. Ziel des Projektes ist es, gemeinsame räumliche Perspektiven für die Alpenstaaten zu erarbeiten um die territoriale Zusammenarbeit zu stärken und somit eine wirksamere nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen. Die Leitung von Alps2050 hat das Bundesministerium für Verkehr und Digitale Infrastruktur (DE), und Partner aus allen Alpenländern beteiligen sich am Projekt.

Als nächste Schritte werden nun die Projektbeschriebe (Terms of Reference) ausgearbeitet und anschliessend eine Ausschreibung lanciert, um Forschungsinstitutionen zu finden, die das Projekt (finanziert durch ESPON) ausführen können. Wir werden in dieser Newsletter regelmässig über den Fortgang informieren.

Weitere Informationen finden Sie auf der **ESPON-Website**.

## Alpenkonvention

Die Alpenkonvention ist ein völkerrechtlicher Vertrag zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung der Alpen. In der Schweiz betreut das ARE die Konvention als federführendes Amt.



## ALPENZUSTANDSBERICHT – GRÜNES WIRTSCHAFTEN IM ALPENRAUM

Vor kurzem wurde der sechste Alpenzustandsbericht über grünes Wirtschaften im Alpenraum veröffentlicht. Unter Leitung der Alpenkonvention haben die Alpenländer diesen Bericht gemeinsam erarbeitet. Der Bericht enthält Informationen über den aktuellen Zustand der grünen Wirtschaft in den Alpen, zu den Umsetzungsinstrumenten in den verschiedenen Ländern und Empfehlung an die Alpenländer.

Der komplette Alpenzustandsbericht, kann auf Englisch von der **Website der Alpenkonvention** heruntergeladen werden. Auf derselben Seite finden Sie auch eine Kurzfassung auf Deutsch.

Wir wünschen gute Lektüre!

## FOTOWETTBEWERB 2017

Der traditionelle Fotowettbewerb der Alpenkonvention ist erneut eröffnet! Das Thema des diesjährigen Wettbewerbs ist Wasser in den Alpen. Die besten zwölf Bilder werden den Alpenkonventionskalender 2018 schmücken. Sie können bis am 3. September 2017 bis zu fünf Bilder auf der **Website der Alpenkonvention** einreichen.

Wir wünschen viel Erfolg!

## Publikationen & Veranstaltungen

Finden Sie hier Hinweise auf Publikationen und Veranstaltungen in den Bereichen Regionalentwicklung, Kohäsionspolitik, Raumplanung, Alpen, Interreg etc.



### NATIONALER EINSTIEGSKURS ZUR NRP UND ZU INTERREG

Am 9. Juni findet erneut der beliebte formation-region-suisse-Einstiegskurs für Personen statt, die sich neu mit den Themen «Neue Regionalpolitik (NRP)», «Interreg» und Schnittstellen zu anderen Förderprogrammen befassen. Die eintägige Veranstaltung vermittelt einen Überblick über konzeptionelle Grundlagen sowie über die Praxis der NRP, Interreg und andere Förderprogramme.

Mehr Informationen finden Sie [hier!](#)  
Zur **Online-Anmeldung**

### EUSALP HAT EINE NEUE WEBSITE!

Die Makroregionale Strategie für den Alpenraum (EUSALP) hat einen **neuen Internetauftritt**. Auf der Website finden Sie zahlreiche Hintergrundinformationen zu den Zielen und der Struktur der EUSALP, sowie über die neun thematischen Aktionsgruppen, die an deren Umsetzung arbeiten. Für aktuelle Informationen zur Makroregionalen Strategie für den Alpenraum, können Sie sich auf der Website für einen Newsletter registrieren.

### PANORAMA: DIE NEUE FRÜHLINGSAUSGABE IST DA!

Die Frühlingausgabe Nr. 60 des Panorama-Magazins steht ab sofort online zur Verfügung. Diesmal wird mit dem Leitartikel das 10-jährige Jubiläum des EU-Beitritts von Rumänien und Bulgarien behandelt. Im Fokus stehen die Veränderungen, die der Beitritt in den zwei Ländern herbeigeführt hat. Der Hintergrundartikel beleuchtet West-Griechenland, eine von der EU-Kohäsionspolitik unterstützte Region mit enormem Potential, das durch die Einführung von intelligentem, nachhaltigem und integrativem Wachstum gefördert wird. Weiter finden sich Beiträge zu den vier Makroregionalen Strategien, darunter EUSALP, und zum Bericht der deren Vorteile unterstreicht.

Die elektronische Ausgabe finden Sie unter diesem [Link](#).

Wir wünschen gute Lektüre!

### Kontakt

Anregungen sowie Fragen zu URBACT, ESPON, Interreg, der Alpenkonvention und EUSALP nehmen wir gerne per E-Mail entgegen:

[interreg@are.admin.ch](mailto:interreg@are.admin.ch) 

[› Frühere Newsletter-Ausgaben](#)